

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

18. Juni.
 Aber auch der 18. Juni brachte trotz günstigerer Witterung gegen gut versteckte russische Maschinengewehre keine entscheidenden Fortschritte. Es war bei der Gruppe Marwitz ein schwerer Angriffstag gegen an Zahl überlegenen, gut eingegrabenen Feind, der sich in Gegenstößen immer wieder Luft zu machen suchte und dabei außerordentliche Mengen an Toten liegen ließ. Beim X. Armeekorps gelang es der 20. Infanterie-Division aber doch nicht, die beherrschende russische Höhenstellung nordwestlich von Kisielin zu nehmen. Ihre Mörser, die wegen des aufgeweichten Bodens nicht herankommen konnten, waren inzwischen der Gruppe Bernhardi zugeführt worden. Aber auch Munition, besonders schwere, kam bei Mangel an Kolonnen, die noch nicht vollzählig eingetroffen waren, und grundlosen Wegen nicht in ausreichendem Maße nach vorn. Weiter nördlich erzielte vor allem die 108. Infanterie-Division einige Erfolge. Damit wurde die Stellung auf dem rechten Stochod-Ufer gefestigt, für die Gesamtlage war aber doch nur unbedeutender Erfolg erzielt. Die Beute betrug in drei Kampftagen 4000 Gefangene, 21 Maschinengewehre, zwei Geschütze. Inzwischen war aber der linke Flügel der ö.-u. 1. A r m e e vor russischem Angriff bei Gorochow sogar einige Kilometer zurückgewichen. Vier Kavallerie-Divisionen, dabei die deutsche 9., reichten nur gerade aus, die Lücke von da bis zur ö.-u. 4. A r m e e auszufüllen, die mit dem rechten Flügel bei Lokacze erschöpft still lag. Im Norden bereitete die Lage im Styr-Bogen von Czartorysk ernsthafte Sorge.

Die Widerstandskraft des ö.-u. II. Korps wie des Korps Fath — so hatte Generaloberst von Linsingen anlässlich seiner Bitte um Verstärkungen bereits am 17. Juni abends nach Teschen gemeldet — war durch dauernde Kämpfe und täglich sich steigenden russischen Druck bedenklich im Abnehmen. Am 18. Juni antwortete Generaloberst von Conrad: „Hauptaufgabe bleibt mit Angriff durchzudringen. Demgegenüber steht die Behauptung des gefährdeten Styr-Bogens zurück“. Wenn die anrollende 11. bayerische Division für den Erfolg des Angriffs unentbehrlich sei, so könne weiter nördlich nötigenfalls durch Beziehen der Stochod-Stellung an Kräften gespart werden. Generaloberst von Linsingen war anderer Ansicht. Er gab den Bescheid mit dem Zusatz an die O b e r s t e H e e r e s l e i t u n g weiter, daß sich in diesem Falle die am unteren Styr gegenüberstehenden russischen Kräfte sofort gegen Westen, also gegen die Gruppe Bernhardi wenden würden, Truppen zu offensiver Verwendung würden also doch nicht frei werden. „Der Befehl zum Zurückgehen wird daher von mir nicht gegeben werden, vielmehr sind die Führer zwischen Sokul und Kolki nochmals von mir in bestimmtester Form zum Aussharren angehalten. Meldung hierüber erfolgt zur Kennzeichnung der zum Rückzug leicht geneigten Stimmung“.